

Auftraggeber

Politische Gemeinde Balgach
Turnhallestrasse 1
9436 Balgach

Auftragsbezeichnung

Festlegung Gewässerraum Dorfbach, Balgach
Abschnitt "Wolfsbach – Islerweg"

Berichttitel

Planungsbericht

Verfasser

Adrian Baumgartner
Andreas Stadler

Gruner AG

Taastrasse 1
CH-9113 Degersheim
T +41 71 372 50 10
F +41 71 372 50 19
www.gruner.ch

Auftragsnummer

D 1609.200

Datum

29. September 2022, rev. 1. März 2024 / 31. Oktober 2024

Kontrollblatt

Ansprechperson Adrian Baumgartner
Tel. direkt 071 372 50 10
Email adrian.baumgartner@gruner.ch

Änderungsgeschichte

Version	Änderung	Kürzel	Datum
1.0	Abgabe Auftraggeber	Bg	29.09.2022
1.1	Überarbeitung für Auflage aufgrund Vorprüfung und Mitwirkung	sta	01.03.2024
1.2	Überarbeitung aufgrund Vernehmlassung	sta	31.10.2024

Status

Kapitel	Inhalt	Status
---------	--------	--------

Verteiler

Firma	Name	Anz. Expl.
Politische Gemeinde Balgach	Silvia Troxler	1
Amt für Wasser und Energie	Marcel Ammann	1
Gruner AG	Adrian Baumgartner	1

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung	4
1.1 Hergang	4
1.2 Auftrag	4
1.3 Projektgrundlagen	4
1.4 Verwendete Literatur/Grundlagen	4
2 Hydrologie	5
2.1 Ermittlung von Dimensionierungswassermengen	5
2.2 Dimensionierungswassermenge	5
3 Raumplanung	5
3.1 Zonenplan	5
3.2 Kommunale Richtplanung	6
4 Ist-Zustand Gewässerlauf	6
4.1 Linienführung	6
5 Projektierte Linienführung	7
5.1 Vorprojekt 2020	7
5.2 Bauprojekt "Hochwasserschutz Dorfbach, Balgach"	7
6 Geometrie Abflussprofil	8
7 Festlegung Gewässerraum	8
7.1 Minimaler Gewässerraum	8
7.1.1 Anforderung GschV	8
7.1.2 Wasserbauliche Anforderungen	8
7.2 Unterschreitung Gewässerraumbreite	8
7.3 Einleitung / Vorgehen Festlegung	8
7.3.1 Technischer Zugang / Freihaltung Böschung	9
7.4 Festlegung Abschnitt Wolfsbach – Weinbergstrasse	9
7.4.1 Überdecken oder Eindolen des Dorfbachs	10
7.4.2 Interessensabwägung Verzicht Gewässerraum	11
7.5 Festlegung Abschnitt Weinbergstrasse – Islerweg (Profil D8/D9)	11
7.6 Islerweg – Waldgrenze (Profil D10)	12
8 Abstimmung mit bestehenden Sondernutzungsplänen	12
9 Ergebnis Vorprüfung	12
10 Mitwirkungsverfahren	12

Anhang

- Zusammenfassung Mitwirkungsprozess, Gemeinde Balgach

1 Einleitung

1.1 Hergang

Im Rahmen des Projektes "Hochwasserschutz Dorfbach Balgach" soll die Linienführung sowie der Querschnitt des Dorfbachs Abschnitt Wolfsbach - Islerweg im Siedlungsgebiet gemäss dem Bauprojekt vom September 2022 umgesetzt werden.

Das Bauprojekt des Dorfbachs vom September 2022 definiert die neuen Böschungsoberkanten. Diese wurden übernommen und der Gewässerraum mit der Arbeitshilfe des AREG ausgeschieden.

1.2 Auftrag

Die Politische Gemeinde Balgach hat das Büro Gruner Wepf AG, Buchs, nach einer offenen Ausschreibung am 01.07.2019 beauftragt, das Projekt für die Realisierung des Hochwasserschutzes am Dorfbach auszuarbeiten.

Das Projekt wird zwischenzeitlich durch den Bürostandort Degersheim der Gruner Schweiz AG betreut.

1.3 Projektgrundlagen

Bei der Bearbeitung der vorliegenden Festlegung des Gewässerraumes wurden folgende Grundlagen verwendet.

- Vorprojektdossier "Revitalisierung Dorfbach" vom 14. Februar 2020 der Gruner + Wepf AG
- Bauprojekt "Hochwasserschutz Dorfbach" inkl. diverse Berichte vom 29. September 2022 der Gruner Schweiz AG
- Hochwasserschutz Dorfbach Balgach, Technischer Kurzbericht, Prüfung Bachöffnungen vom 09. Juni 2021 der Gruner Wepf AG
- Katasterplan der Gemeinde Degersheim
- Gewässernetz 1: 10'000 GN10 KT, Geoportal
- Zonenplan, kommunale Darstellung Gde, Geoportal
- Sondernutzungspläne KT SG, Geoportal

1.4 Verwendete Literatur/Grundlagen

- U. Gunzenreiner, Skript „Wasserbau“, Vorlesung Ingenieurschule St. Gallen
- Vischer/Huber, Wasserbau, 5. Auflage, 1993
- R. Rössert, Hydraulik im Wasserbau, 8. Auflage, 1992
- Baudepartement Kt. St. Gallen, Normalien Wasserbau, April 1993, inkl. diverse Ergänzungen Normalien und Beispiele
- Hochwasserabschätzung in schweizerischen Einzugsgebieten, Bericht Nr. 4, BWG 2003
- SIA-Normen
- Normen des VSS
- Baudepartement Kanton St. Gallen, AREG, Arbeitshilfe "Gewässerraum im Kanton St. Gallen", Stand Mai 2022

- BPUK, LDK, BAFU, ARE, BLW, Gewässerraum Modulare Arbeitshilfe zur Festlegung und Nutzung des Gewässerraums in der Schweiz, Stand Juni 2019
- Planungs- und Baugesetz (PBG) des Kanton St. Gallen (Stand am 1. März 2023)
- Gewässerschutzverordnung (GSchV) vom 28. Oktober 1998 (Stand am 1. Februar 2023)
- Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz, GSchG) vom 24. Januar 1991 (Stand am 1. Februar 2023)

2 Hydrologie

2.1 Ermittlung von Dimensionierungswassermengen

Die Hydrologie des Dorfbaches ist im Bericht "Ergänzungen der Angaben zum Vorprojekt" der Gruner Schweiz AG vom 31. März 2020 (revidiert 22. März 2022) detailliert beschrieben.

Dementsprechend wird für die Herleitung der Einzugsgebiete und Wassermengen auf den oben erwähnten Bericht verwiesen.

2.2 Dimensionierungswassermenge

Im Projektperimeter wurde für den Dorfbach oberhalb der Bühlstasse eine Wassermenge **HQ₁₀₀** von **2.2 m³/s**, bei einem massgebenden Einzugsgebiet von 0.210 km² festgelegt.

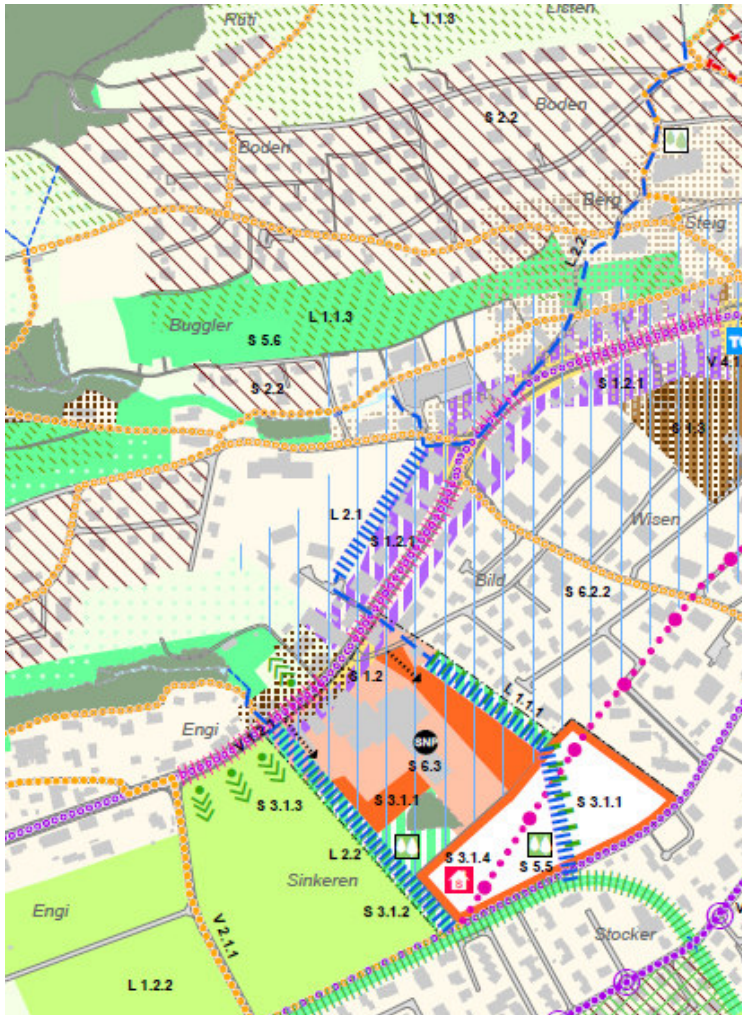
Dorfbach				
Berechnungsknoten	HQ ₃₀	HQ ₁₀₀	HQ ₃₀₀	EHQ
Einlauf Eindolung Bühlstasse	1.0 m ³ /s	2.2 m ³ /s	4.1 m ³ /s	6.1 m ³ /s

3 Raumplanung

3.1 Zonenplan

Gemäss aktuellem Zonenplan sind grossmehrheitlich Wohnzone und Wohn- und Gewerbezone betroffen. Vereinzelt sind auch die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, die Grünzone Freihaltung, die Landwirtschaftszone und der Wald im Perimeter vorhanden.

Die beiden Gewässer Wolfsbach und Eberliswisbach sind im Gemeinderichtplan bereits aufgeführt. Ebenfalls ist die Anbindung des Dorfbachs mit einer Eindolung an den Wolfsbach im Gemeinderichtplan enthalten. Die Linienführung der Gewässer wurden seit dem Planstand des Gemeinderichtplanes überarbeitet.



Die Festlegung des Gewässerraumes stützt sich auf die geplante Ortsplanrevision.

4.1 Linienführung

Direkt unterhalb des heutigen Einlaufes befindet sich ein Trennbauwerk. Im Trockenwetterfall gelangt das Bachwasser in der Mischwasserkanalisation in Richtung Osten (Bühlstrasse) bis zur ARA Rosenbergsau. Bei Hochwasser entlastet das Trennbauwerk über die Mischwasserkanalisation in Richtung Süden (Kirchbühlstrasse) ins Dorfzentrum und schliesslich ebenfalls zur ARA Rosenbergsau.

5 Projektierte Linienführung

5.1 Vorprojekt 2020

Im Vorprojekt der Gruner Wepf AG, Buchs aus dem Jahre 2020 wurden verschiedene Linienführungen geprüft. Auf eine Ausführung der Lösungsansätze wird hier verzichtet und stattdessen auf den Technischen Bericht des "Vorprojektes Dorfbach Balgach" (Gruner Wepf AG, 14.02.2020) verwiesen.



5.2 Bauprojekt "Hochwasserschutz Dorfbach, Balgach"

Im Rahmen des Projektes "Hochwasserschutz Dorfbach, Balgach" wurde für den Dorfbach eine neue Linienführung gesucht.

Das Bauprojekt vom September 2022 orientiert sich an der orangenen Linienführung auf Basis der Variante 1A aus dem Vorprojekt.

Der Sondernutzungsplan beruht vollständig auf dem Bauprojekt "Hochwasserschutz Dorfbach, Balgach" der Gruner Schweiz AG (September 2022).

6 Geometrie Abflussprofil

Die Geometrie des Abflussprofils wurde mit dem Bauprojekt "Hochwasserschutz Dorfbach" vom September 2022 bestimmt. Detaillierte Informationen sind dem Hydraulischen Bericht des Dorfbaches zu entnehmen. Der Dorfbach wurde in drei Teilstücke aufgeteilt:

Eingedolter Abschnitt:

Abschnitt	Ø Rohre	Längsgefälle	Teilfüllhöhe
Wolfsbach - Weinbergstrasse	700 – 1000 mm	19.7 - 139.3 ‰	0.39 – 0.63 m

Offener Abschnitt:

Abschnitt	Sohlenbreite	Längsgefälle	Böschungsneigung	Wasserspiegel	Freibord
Weinbergstrasse – Islerweg	1.00 m	232.8 ‰	1 : 2 / 2 : 3	0.33 m	0.50 m
Islerweg - Waldgrenze	1.00 m	10.1 - 490 ‰	1 : 2 / 2 : 3	0.27 – 0.50 m	0.50 m

7 Festlegung Gewässerraum

7.1 Minimaler Gewässerraum

7.1.1 Anforderung GschV

Die minimale Gewässerraumbreite richtet sich nach der Formel in Art. 41a GschV. Dabei werden für Fliessgewässer bestimmte Schutzgebiete und übrige Gebiete unterschieden. Der vorliegende Gewässerabschnitt kann dem **übrigen Gebiet** zugewiesen werden.

Bei den projektierten Querschnitten wurde eine **natürliche Sohlenbreite (nSB) von 1.00 Metern** gewählt.

Gemäss Art. 41a Abs. 2 Bst. 2 GschV gilt bei einer Gewässersohle von bis zu 2 Meter natürliche Breite **ein minimaler Gewässerraum von 11 Metern**.

7.1.2 Wasserbauliche Anforderungen

Neben den Anforderungen der GschV ist den wasserbaulichen Anforderungen, welche den Hochwasserschutz (ausreichendes Abflussprofil) umfasst, gerecht zu werden. Ebenfalls muss die Sicherstellung des technischen Zugangs für den baulichen und betrieblichen Unterhalt sowie der Interventionsmassnahmen während eines Hochwasserereignisses Rechnung getragen werden.

7.2 Unterschreitung Gewässerraumbreite

Bei baulichen Gegebenheiten in dicht überbautem Gebiet kann bei gewährleistetem Hochwasserschutz die Breite des Gewässerraums unterschritten werden. Die Voraussetzung für eine Unterschreitung ist nicht gegeben.

Im gesamten Bachabschnitt "Wolfsbach - Islerweg" wird die minimale Gewässerraumbreite respektiert.

7.3 Einleitung / Vorgehen Festlegung

Durch das dreidimensional modellierte Bauprojekt, welches die theoretischen Böschungslinien definiert, ist die erforderliche Breite des Gewässers bereits bekannt.

Die theoretische Böschungslinie begrenzt den minimalen Raum, welcher die ökologischen Anforderungen, gemäss Art. 4a Abs. 2 GschV erfüllt. Der Gewässerraum umfasst zusätzlich die Sicherung des technischen Zugangs und die Freihaltung der Böschung sowie der Bestockung. Die künftige Böschungskante ist im Arbeits- und Baulinienplan eingetragen.

Die konstruierte Baulinie Gewässerraum stellt die Baulinie dar, welche gemäss den Querprofilen nötig ist. Diese ist im Anschluss symmetrisch angeordnet und geglättet worden. Die definitive Baulinie Gewässerraum wird in roter Farbe dargestellt.

7.3.1 Technischer Zugang / Freihaltung Böschung

7.3.2.1 Erforderliche Breite

In Abhängigkeit der Böschungsneigung sind die Breiten des technischen Zugangs definiert. Im vorliegenden Bericht sind die Neigungen der Böschung mit 1 : 2 nachgewiesen. Dadurch ergibt sich einen technischen Zugang von 3.00 Metern. Als minimaler Abstand gegenüber der theoretischen Böschungsoberkante gilt es ebenfalls 2.00 Meter einzuhalten.

7.3.2.2 Anordnung technischer Zugang

Im vorliegenden Fall muss der technische Zugang nur einseitig angeordnet werden.

In der Gewässerraumausscheidung erfolgt die Anordnung des Zugangstreifens im offenen Bachabschnitt zwischen Weinbergstrasse bis Waldgrenze linksufrig (Ausnahme Landwirtschaftszone).

7.4 Festlegung Abschnitt Wolfsbach – Weinbergstrasse

Im Abschnitt zwischen dem Einlauf in den Wolfsbach und der Weinbergstrasse ist eine Eindolung projektiert worden.

Der Verlauf des projektierten Eindolung kann folgendermassen beschrieben werden:

- Längs unter der Bugglerstrasse bis zum Bugglerweg
- Längs unter dem Bugglerweg über die Parzelle Nr. 2310
- Microtunneling auf rund 184 m Länge unterhalb der Rebberge, dem Friedhofgelände und anschliessender Querung der Bergstrasse
- Längs der Kirchbühlstrasse
- Querung der Bodenstrasse und Weinbergstrasse

7.4.1 Überdecken oder Eindolen des Dorfbachs

Das Überdecken oder Eindolen von Fliessgewässern kann gemäss Art. 38 GSchG, Abs. 2 bewilligt werden:

GSchG, Art. 38 Überdecken oder Eindolen von Fliessgewässern

¹ *Fliessgewässer dürfen nicht überdeckt oder eingedolt werden.*

² *Die Behörde kann Ausnahmen bewilligen für:*

- a. Hochwasserentlastungs- und Bewässerungskanäle;*
- b. Verkehrsübergänge;*
- c. Übergänge land- und forstwirtschaftlicher Güterwege;*
- d. kleine Entwässerungsgräben mit zeitweiser Wasserführung;*
- e. den Ersatz bestehender Eindolungen und Überdeckungen, sofern eine offene Wasserführung nicht möglich ist oder für die landwirtschaftliche Nutzung erhebliche Nachteile mit sich bringt.*

7.4.2.1 Prüfung Bachöffnungen

Im Juni 2021 wurden eine Prüfung möglicher Bachöffnungen im besagten Abschnitt vollzogen (Technischer Kurzbericht der Gruner Wepf AG).

Der Dorfbach hat im Grossteil des Projektperimeters eine Überleitfunktion in den Wolfsbach. Aufgrund der meist hangquerenden Leitungsführung oder der Lage innerhalb der Strassenkorridore ist eine Bachoffenlegung mehrheitlich ausgeschlossen.

Eine Bachöffnung ist einzig auf der unbebauten Fläche der Parzellen 2310 denkbar, aber abhängig von der Bereitschaft der Grundeigentümer für den neuen Bachlauf. Ebenfalls ist die Bilanz von Aufwand und ökologischem Nutzen fraglich.

7.4.2.2 Hydraulik / Energievernichtung

Eine kurze Öffnungsstrecke innerhalb einer langen Rohreindolung stellt höhere Aufwendungen betreffend Hydraulik dar. Speziell sind einerseits die Energievernichtung beim Rohraustritt, die erforderliche Beschleunigung beim Rohreintritt sowie die Verklausungsproblematik.

Die Richtungsänderung auf der Parzelle Nr. 2310 wird mit einem unterirdischen Schachtbauwerk zur Energievernichtung des Abflusses genutzt. Die folgende Rohrstrecke bis zur Bugglerstrasse dient zur Beruhigung des Wasserspiegels.

7.4.2.3 Bauliche Aufwendungen

Ein offenes Bachprofil erfordert durch das steile Gefälle von rund 15% erhebliche technische Massnahmen wie Schwellen und Rampen mit geringem ökologischem Wert. Die nötigen baulichen und finanziellen Aufwendungen überwiegen im betrachteten Abschnitt dem Nutzen einer kurzen Öffnungsstrecke.

7.4.2.4 Schlussfolgerung Bachöffnung

Aufgrund den Geländegegebenheiten, den hydraulischen Anforderungen und der Bilanz von Aufwand und ökologischem Nutzen wird im betrachteten Abschnitt auf eine Bachöffnung verzichtet.

7.4.2 Interessensabwägung Verzicht Gewässerraum

Auf die Ausscheidung des Gewässerraumes kann verzichtet werden, sofern dem Verzicht keine überwiegenden Interessen entgegenstehen. Die folgenden Interessen wurden dabei berücksichtigt.

7.4.2.1 Hochwasserschutz

Der Hochwasserschutz ist mit der Umsetzung des koordinierten Projektes "Hochwasserschutz Dorfbach Balgach" gewährleistet.

7.4.2.2 Natur und Landschaftsschutz

Der Dorfbach hat im betrachteten Abschnitt eine Überleitfunktion in den Wolfsbach. Eine Offenlegung ist gemäss Kapitel 7.4.1 nicht möglich. Deshalb kann dem Gewässer entlang der Eindolungsstrecke ausser dem Überleiten von Hangwasser in den Wolfsbach keinen weiteren, insbesondere keinen ökologischen Nutzen zugeschrieben werden.

7.4.2.3 Gewässerunterhalt inkl. technischen Zugang

Der technische Zugang ist mit dem kantonalen Gewässerabstand gemäss PBG sichergestellt. Der Gewässerunterhalt erfolgt über die Schachtbauwerke.

7.4.2.3 Interesse an öffentlichem Zugang / Gewässernutzung

Das Gewässer wird im heutigen Zustand in die öffentliche Kanalisation geleitet und bekommt mit dem Hochwasserschutzprojekt eine komplett neue Linienführung. Zudem sind dadurch Grundstücke betroffen, welche heute nicht durch ein Gewässer "belastet" sind. Ein Interesse an einem öffentlichen Zugang zum Gewässer oder der Gewässernutzung kann hinsichtlich des heutigen Zustandes nicht abgeleitet werden.

7.4.2.3 Schlussfolgerung

Auf die Festlegung des Gewässerraumes wird verzichtet. Es gilt der kantonale Gewässerabstand nach Art. 90 PGB von beidseitig fünf Metern.

7.5 Festlegung Abschnitt Weinbergstrasse – Islerweg (Profil D8/D9)

Bei dieser Teilstrecke ist der trapezförmige Querschnitt mit einer Bachsohlenbreite von 1.00 m projektiert worden. Die Böschungsneigung beträgt links 1 : 2 und rechts 2 : 3.

Der technische Zugang ist linksufrig mit 3.00 m ab der theoretischen Böschungskante angeordnet.

Rechtsufrig wird der minimale Abstand von der theoretischen Böschungsoberkante mit 2.00 m definiert.

Bei der Verwendung dieses Profils resultiert eine Gewässerraumbreite von 9.23 – 15.90 m, was die minimalen Anforderungen von 11.00 m bei Profil D9 unterschreitet. Der Gewässerraum wurde in diesem Abschnitt verbreitert. Im Anschluss ist der Gewässerraum symmetrisch von der projektierten Bachachse angeordnet worden.

7.5.1 Abschluss Weinbergstrasse

Der Abschluss des Gewässerraums an der Weinbergstrasse orientiert sich an der Parzellengrenze der Strasse und einem halbkreisförmigen Abschluss. Zur Vereinfachung des Vollzugs sowie zur Sicherstellung der Erschliessungsmöglichkeit der Parzelle Nr. 1220 wurde die rechtsufrige Baulinie, ab Beginn der Eindolung, direkt und gradlinig auf den südlichen Grenzpunkt gezogen.

7.6 Islerweg – Waldgrenze (Profil D10)

Bei dieser steilen Teilstrecke ist der trapezförmige Querschnitt mit einer Bachsohlenbreite von 1.00 m projektiert worden. Die Böschungsneigung beträgt links 1 : 2 und rechts 2 : 3.

Der technische Zugang entfällt, da das Gewässer links an die Landwirtschaftszone grenzt.

Beidseitig wird der minimale Abstand von der theoretischen Böschungsoberkante mit 2.00 m definiert.

Bei der Verwendung dieses Profils resultiert eine Gewässerraumbreite von 9.50 m, was die minimalen Anforderungen von 11.00 m unterschreitet. Der Gewässerraum wurde in diesem Abschnitt auf das Mindestmass verbreitert. Im Anschluss ist der Gewässerraum symmetrisch an die bestehende Bachachse angeordnet worden.

8 Abstimmung mit bestehenden Sondernutzungsplänen

Im betroffenen Perimeter sind keine bestehenden Sondernutzungspläne vorhanden.

9 Ergebnis Vorprüfung

Die Vorprüfung des Sondernutzungsplans Dorfbach Balgach Abschnitt Wolfsbach – Islerweg wurde mit dem Schreiben des AREG vom 4. Januar 2022 abgeschlossen (Geschäft Nr. 22-7680). Die offenen Punkte und Pendenzen wurden aufgearbeitet.

10 Mitwirkungsverfahren

Am 26. September 2023 wurde anlässlich einer öffentlichen Orientierung das Projekt vorgestellt und der Mitwirkungsprozess gestartet. Vom 11. Oktober bis 30. November 2023 hatte die Bevölkerung von Balgach die Möglichkeit, über das E-Mitwirkungsportal oder eine schriftliche Rückmeldung am Projekt mitzuwirken.

Die eingereichten Anregungen sind im Anhang aufgeführt. Bei vereinzelt Anregungen wurde eine Besprechung erforderlich und protokolliert.

Aufgrund der geringen Anzahl von Anregungen werden diese einzeln, direkt per Brief beantwortet. Die Antworten werden vom Gemeinderat am 25.03.2024 behandelt und mit dem Protokollversand eröffnet.

Gruner AG

Taastrasse 1, 9113 Degersheim

Adrian Baumgartner
Dipl. Bauingenieur HTL/STV

Andreas Stadler
BSc Bauingenieur FHO

Anhang A

Zusammenfassung Mitwirkungsprozess, Gemeinde Balgach

- Partizipativer Mitwirkungsprozess 2021
- Mitwirkung Herbst 2023

Hochwasserschutzprojekt Wolfsbach und angrenzende Gewässer

Ergebnisse aus dem partizipativen Mitwirkungsverfahren

Am 10. resp. 11. November 2021 wurde die interessierte Bevölkerung über das Hochwasserschutzprojekt «Wolfsbach und angrenzende Gewässer» umfassend informiert. Im Rahmen des partizipativen Mitwirkungsverfahrens hatte die Bevölkerung Gelegenheit, bis 31. Dezember 2021 zu den Projektvarianten und/oder zum Projekt allgemein Stellung zu nehmen. Innerhalb dieser Frist gingen neun Rückmeldungen ein. Der Gemeinderat dankt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre Stellungnahmen, Ideen und Vorschläge.

Der Gemeinderat nimmt zu den Rückmeldungen wie folgt Stellung:

Rückmeldung (zusammengefasst)	Stellungnahme Gemeinderat
Das Projekt soll nicht umgesetzt werden und falls doch, dann soll die Variante 1 nicht berücksichtigt werden.	Die Naturgefahrenanalyse der Gemeinde Balgach zeigte, dass es grosse Gebiete mit Schutzdefiziten im Zentrum von Balgach gibt. Diese Defizite stammen meist vom Wolfsbach, bei dem Ausbrüche bereits ab einem 30-jährigen Ereignis erwartet werden. Doch auch die Gewässer Eberliswibach und Dorfbach weisen Schutzdefizite auf. Für jedes der drei Gewässer liess die Gemeinde mehrere Varianten zur Verbesserung des Hochwasserschutzes prüfen. Die Notwendigkeit der Umsetzung des Hochwasserschutzprojekts ist aufgrund des vorhandenen Schutzdefizits und des hohen resultierenden Risikos deshalb gegeben.
Die Leitungsführung im Nordwestbereich der Variante 1a entlang dem Haus auf Grundstück Nr. 1412 ist weder erforderlich noch sinnvoll. Dies würde dazu führen, dass die bestehende Stützmauer zerstört würde und auch der Vorplatzbereich neu gestaltet werden müsste. Vielmehr kann die Leitungsführung ohne Weiteres im Wegbereich um die Liegenschaft Nr. 1412 herumgeführt werden.	Dieser Rückmeldung kann zugestimmt werden. Die Linienführungen der verschiedenen Varianten im Vorprojekt dienen der Veranschaulichung und dem Nachweis der technischen Machbarkeit. Die Leitungsführung wird in den weiteren Projektphasen im Kontext der Variantenwahl verfeinert.

Die Variante 1 beschlägt die Grundstücke Nr. 2310, Nr. 2312, Nr. 1411 in unverhältnismässiger Art und Weise. Sie würde u. a. das Grundstück Nr. 2310 im derzeit unbebauten östlichen Bereich fast mittig durchschneiden und damit ca. 1'500 m² Bauland vernichten. Die Bachdurchführung würde ebenfalls entsprechende Gewässerräume nach sich ziehen. Ausserdem ist darauf hinzuweisen, dass der Untergrund der Grundstücke Nr. 1411 und Nr. 1412 bis in eine Tiefe von 8 bis 10 m aus Rundkies besteht. Erst nach dieser Rundkieschicht folgt sandiger Untergrund. Beim Befahren der Fläche mit schweren Lastwagen könnten die Leitungen kurz über lang Schaden nehmen. Weiter ist ein Gefälle von 2.2 % zu wenig. Die Stauhöhe von lediglich 1.5 m im Teich ist ebenfalls ungenügend. Bei einem höheren Wasserstand würde das Wasser bereits wieder ins Rohr zurücklaufen. Letztlich müssten bei Variante 1 doppelt so viele Strassenaufbrüche getätigt, wie auch die Grünensteinstrasse durchquert werden (Werkleitungen müssten umgangen oder gequert werden), was zu enormen Mehraufwänden und damit auch Mehrkosten führen würde. Im Vergleich zur Variante 1 weist die Variante 1a verschiedene Vorteile auf.

Sämtliche beanstandete technische Bedenken, wie Gefälle, Schutz von Leitungen, Werkleitungsquerungen usw. können bautechnisch einwandfrei gelöst werden. Die entsprechenden Nachweise wird das Bauprojekt erbringen. Die monierten Mehraufwendungen sind über das Variantenstudium abgebildet und auch bewertet worden.

Ein Rückstau von Wasser aus dem Weiher des Wolfsbaches ist aufgrund der gegebenen Topologie unmöglich. Die Strassenoberfläche des Schwalbenweges am unteren Ende des Weihers liegt tiefer als die Sohle der Einleitung des Dorfbaches.

Die Linienführung Variante 1 wird abgelehnt. Das Raumplanungsgesetz verlangt den haushälterischen Umgang mit Land. Es verlangt eine Verdichtung nach innen. Mit der Linienführung der Variante 1 wird unnötig Bauland vernichtet. Es ist die Variante 1a zu bevorzugen.

Unabhängig von der Variantenwahl wird bei der Erarbeitung des Bauprojekts eine optimierte Linienführung entlang von Parzellengrenzen oder klassierten Strassenflächen gesucht werden müssen. Damit lässt sich der Eingriff auf das bestehende Bauland stark minimieren.

Die Linienführung (Variante 2) ist von der Kirche über die alte Landstrasse zur Staatsstrasse und unter der Staatsstrasse bis zum Durchlass des Wolfsbaches unter der Staatsstrasse (ca. Schwalbenweg) weiter zu führen. Durch diese Linienführung kann mit dem natürlichen Gefälle der Bach ohne Zerstörung von Bauland innerhalb des Siedlungsgebietes abgeführt werden.

Die Variante 2 wurde im Vorprojekt aufgrund der technischen Machbarkeit (Düker, Sonderbauwerke) und der höheren Investitions- und Unterhaltskosten nicht weiterverfolgt.

In der genannten Linienführung resultiert von der Grünensteinstrasse bis zum Schwalbenweg rund 135 Meter mehr Kanalbau in der Staatsstrasse, was einen weiteren beachtlichen Anstieg der Baukosten verursacht (rund CHF 700'000). Ebenfalls ist eine parallele Linienführung zweier Gewässer nicht zielführend.

Der Bach bildet eine Gefahrenzone für Kinder und ist eine Behinderung der Zufahrt. Die Variante 1 ist demnach nicht umzusetzen.

Ein eingedoltes Gewässer stellt für Kinder keine anderen Gefahren, wie jene bei einer Ortskanalisation dar. Einzig Ein- und Auslaufbauwerke können zu einem unkontrollierten Begehen der Dole verleiten. Bei der Projektierung der Ein-/Auslaufbereiche gilt es diesen Aspekt zu würdigen.

Es wird darauf hingewiesen, dass ein offenes Gewässer grundsätzlich bei normalen Verhältnissen, wie auch bei Hochwasser, eine Gefahr darstellt. Betreffend Kindern und den Risiken eines Gewässers obliegt die Aufsichtspflicht grundsätzlich den Eltern. Gewässerquerschnitte werden heute so ausgelegt, dass der Abfluss auch bei Hochwasser kontrolliert und berechenbar erfolgt. Besonders wird dabei auf gutmütige Systeme geachtet. Erhält ein Gewässer genügend Raum, reduziert sich die Fliessgeschwindigkeit und daraus folglich auch die gesamte Gefahr.

Es ist zu prüfen, ob der Dorfbach weiter oben umgeleitet werden kann (via Sonnegg in den Widenbach). Diese Variante wäre einfacher in der Umsetzung, da sie weniger durch bebautes Gebiet führt.

Grundsätzlich wurden in den beiden vorhergehenden Projektstudie grossräumige Variantenuntersuchungen durchgeführt. Beide Studien bestätigen den Lösungsansatz einer Ableitung des Dorfbaches im Siedlungsgebiet zum Wolfsbach hin.

Durch eine weiter oben liegende, hangparallele Überleitung des Dorfbaches zum Widenbach ist der Hochwasserschutz nicht komplett gelöst. Bis zum heutigen Einlauf bei der Bühlstasse verbleibt entlang des Plattenwegs ein Zwischeneinzugsgebiet von rund 30'000 m². Dieser Abschnitt wurde als erste Massnahme für den Hochwasserschutz am Dorfbach in den letzten Jahren bereits ausgebaut.

Ebenfalls muss das anfallende Sicker- und Hangwasser aus den untenliegenden Quartieren in die Überlegungen miteinbezogen werden. Die gewählte Linienführung ermöglicht auch die Ableitung von Fremdwasser aus diesen Gebieten. Dies führt längerfristig zu einer nachhaltigen Entlastung von Fremdwasser in der Kanalisation.

Eine ebenso zentrale Vorgabe für das Projekt stellt die Aufhebung des heutigen Bachwassereintrages in die Kanalisation der Bühlstasse dar. Ziel muss sein, den gesamten Fremdwassereintrag zu eliminieren. Entsprechend gibt sich der «Startpunkt» für das vorliegende Projekt zwingend bei der Kreuzung Bühl-/Weinbergstrasse.

Eine Überleitung zum Widenbach stellt eine Veränderung des natürlichen Gewässereinzugsgebiets dar.

Somit hat dies Auswirkungen auf die Hochwassermenge des Widenbachs, was auch Ausbauarbeiten am Widenbach und im Oberlauf des Wolfsbachs mit sich bringen kann. Dadurch erweitert sich der Projektumfang mutmasslich um rund 550 Meter.

Eine Umleitung des Dorfbachs via Sonnegg in den Widenbach ist deshalb nicht vorgesehen.

Bei Hochwasser besteht bei Variante 1 die Gefahr, dass das überlaufende Wasser die unterliegenden Gebäude flutet.

Ein neu ausgebauter Bachquerschnitt wird für die erforderliche Wassermenge ausgelegt. Ausserdem werden die Gewässersohlen, wie auch die Böschungen, für die erwartete Belastung bemessen. Bei einem umgesetzten Hochwasserschutzprojekt darf für die festgelegte Wassermenge grundsätzlich keine Gefahr für Menschen und deren Hab und Gut mehr bestehen.

Einige Grundstücke würden bei Variante 1 an Wert verlieren. Allfällige Entschädigungen (aktueller Wert inkl. Ertragsausfall eines möglichen Mehrfamilienhauses) sind zu berücksichtigen. Die Planungsgrundlagen sind unvollständig.

Im Variantenvergleich wurden neben finanziellen Aspekten auch die Komplexität der Bauvorhaben und die Ökologie (mögliche Öffnungstrecken) berücksichtigt. Dies hat vorerst zur Favorisierung der Variante 1 resp. 1a geführt.

Vor einem definitiven Variantenentscheid wurden bewusst die kantonale Vorprüfung, erste Gespräche mit den direkt betroffenen Grundeigentümern und der partizipative Mitwirkungsprozess abgewartet.

ID	Teilnehmer/in	Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Situation Dorfbach			
75867	Philipp Buschor	Antrag / Bemerkung	
	9436 Balgach	Besteht die Möglichkeit den Bach 2-3 Meter weiter talwärts zu führen und erst dann Richtung rechts (in Fliessrichtung) zur Kreuzung Weinbergstrasse/Bodenstrasse zu führen? Der Platz hierfür ist auf dem öffentlichen Grund vorhanden und dürfte realisierbar sein.	
		Begründung	
		<ul style="list-style-type: none">- Die Böschung hangseitig ist relativ steil. Wie näher der Bach geführt wie steiler wird diese und wie grösser die Rutschgefahr. Respektive müssen weniger Verbauungen gemacht werden, wenn der Bach weiter talwärts geführt wird.- Es muss vom Grundstück 1220 weniger enteignet werden und mehr auf dem öffentlichen Grund genutzt werden. Dieser verursacht momentan nur Wartungsaufwand (mähen) für die Gemeinde.- Der Zugang zu unserem Grundstück 1220 ist bereits jetzt sehr beengt. Wenn wir in diesem Bereich Land abgeben müssen, respektive allfällige grössere Bachabstände diesen weiter beeinträchtigen sind wir auf der gesamten Länge der Auffahrt zur Garage noch mehr eingeschränkt. Zudem sind dies die praktisch einzigen m2, welche horizontal sind.	
		=> Wir sind grundsätzlich nicht ablehnend gegen eine Abgabe von Landeigentum eingestellt. Wir hätten es aber sehr geschätzt, wenn dieser doch nicht unwesentliche Einschnitt in unser Grundstück vorab mal unverbindlich vor Ort angeschaut worden wäre. Als Beispiel sei die kürzlich neu verlegte Quellleitung genannt, welche aus unserer Sicht trotz grossem Eingriff sehr zufriedenstellend und ohne irgendwelche Probleme verlaufen ist, nicht zuletzt weil seitens Ingenieur vorab das Gespräch gesucht wurde. Philipp Buschor	

Von: Brigitte Wicki <brigitte.wicki@kath-balgach.ch>
Gesendet: Mittwoch, 15. November 2023 20:14
An: Troxler Silvia BALGACH
Betreff: Hochwasserschutz - Dorfbachführung durch Grundstücke der katholischen Kirchgemeinde

Hoi Silvia

Vielen Dank für das Gespräch vom Dienstagmorgen den 14.11.23. Gerne sende ich dir im Namen der Katholischen Kirchenverwaltung Balgach nachstehenden Beitrag zum Mitwirkungsverfahren.

Ziel ist es, die Beeinträchtigungen auf die Grundstücke der katholischen Kirchgemeinde, welche durch den neuen Bach entstehen zu kennen und zu minimieren.

Hier also die **Ziele**:

- 1. Grabesruhe** - Die Grabesruhe muss für den Bau und den Unterhalt/Reparatur der Eindolung stets gewährleistet sein; d.h. wir brauchen vom Eigentümer des Baches (Gemeinde Balgach) eine Garantie, dass der Bach niemals von oben geöffnet werden darf.
- 2. Kosten** - Für die Kirchgemeinde dürfen weder für die Erstellung noch für den Unterhalt des Baches oder seiner technische Bestandteile (Schächte, etc.) Kosten entstehen.
- 3. Enteignung** - Die Fläche des enteigneten Grundstückes muss minimal gehalten werden und sich auf den Bach beschränken; insbesondere auf den Parzellen 1776 und 1234 (Momentan wird dort der gesamte Parkplatz als Einteignungsfläche dargestellt).
- 4. Bepflanzung** - Der Eigentümer des Baches (Gemeinde Balgach) muss garantieren, dass durch die Erstellung des Baches keine Einschränkungen bezüglich aktueller und zukünftiger Bepflanzung entstehen, welche ohne den neuen Bach nicht vorhanden wären. Falls Einschränkungen entstehen, muss der Eigentümer des Baches diese verständlich (textlich und planerisch) darstellen und dem Eigentümer der Grundstücke (Katholische Kirchgemeinde) erläutern.
- 5. Bebauung** - Der Eigentümer des Baches (Gemeinde Balgach) muss garantieren, dass durch die Erstellung des Baches keine Einschränkungen bezüglich aktueller und zukünftiger Bebauung entstehen, welche ohne den neuen Bach nicht vorhanden wären. Falls Einschränkungen entstehen, muss der Eigentümer des Baches diese verständlich (textlich und planerisch) darstellen und dem Eigentümer der Grundstücke (Katholische Kirchgemeinde) erläutern.

Zur Erreichung dieser Ziele möchten wir gerne folgende **Fragen** beantwortet haben:

- Ist es möglich zu garantieren (z.B mittels Grundbucheintrag), dass das Gewässer nicht von oben geöffnet werden darf?
- Ist es möglich zu garantieren (z.B mittels Grundbucheintrag), dass keine Erstellung und Unterhaltskosten auf den Eigentümer des Grundstücks zukommen?
- Ist es möglich die Enteignungsfläche für das Auflageprojekt zu bereinigen bzw. verkleinern?
- Kann uns danach die zu enteignende Fläche auf einem Plan ein geeignetem Massstab vermasst und mit Flächenangabe abgegeben werden?
- Gilt für den eingedolten Bach, der sich innerhalb einer Felsschicht befindet ein Gewässerabstand für Bauten und Anlagen?
- Falls ein Gewässerabstand eingehalten werden muss, wie kann dieser Abstand auf ein Minimum reduziert bzw. ein Überbauungsrecht festgelegt werden? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein?
- Falls ein Gewässerabstand eingehalten werden muss, wieso muss der neue Bach diesen gegenüber Bestandsbauten nicht einhalten?
- Werden im Zusammenhang mit dem neuen Bach Grundbuchänderungen vorgenommen? Falls ja, welche und wie lauten die Einträge konkret?

- Welche Fristen und Auflagen müssen von der Gemeinde und dem Eigentümer der Grundstücke eingehalten werden, bevor das Projekt aufliegt? (Mitwirkungsverfahren, aktuelle Projektierung)
- Welche Fristen und Auflagen müssen von der Gemeinde und dem Eigentümer der Grundstücke eingehalten werden, sobald das Projekt aufliegt?
- Sind alternative Bachführungen geprüft worden? Falls ja, bitt um Einsicht in die Dokumente.
- Ist konkret eine Bachführung mit mehr Abstand zum Messmerhaus geprüft worden?

Ich bitte dich, mir den Eingang des Mails zu bestätigen.

Liebe Grüsse
Brigitte



Kath. Kirchenverwaltung Balgach
Brigitte Wicki, Präsidentin
Bodenstrasse 51, 9436 Balgach
brigitte.wicki@kath-balgach.ch
www.kath-balgach.ch

Gemeinderatskanzlei Balgach	
Reg.-Nr.: <u>FS 05.21.04</u>	Axioma <u>ja</u> / nein
Geschäft-Nr.: <u>2018 110</u>	Scannen <u>ja</u> / nein
	Akten-Ablage <u>ja</u> / nein
E 21. Sep. 2023	
Mail an: _____	Original an: <u>Vander</u>
Kopie an: <u>GP, Grunio</u>	erledigt: _____
_____	_____

**Gemeindepräsidium &
Gemeinderat Balgach**
Turnhallestrasse 1
9436 Balgach
Einschreiben

20.09.2023

Betr. Projektvorstellung Verlegung Wolfsbach - EINSPRACHE -

Sehr geehrte Frau Gemeindepräsidentin,
sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

im Vorfeld der öffentlichen Präsentation des Projekts «Verlegung Wolfsbach» wurde mir durch die Gemeindepräsidentin, Silvia Troxler, das seitens der Gemeinde geplante Projekt am 18.09.2023 freundlicherweise vorgestellt.

Zu diesem vorgestellten, geplanten Projekt möchte ich Ihnen hiermit meine Stellungnahme und Einsprache als Eigentümer der Grundstücksparzellen 2310 und 1412 schriftlich darlegen, da meine Grundstücke massgeblich negativ von einer derart geplanten Verlegung betroffen wären. Um meine Argumentation für Sie alle zu visualisieren und verständlich zu untermauern, habe ich einen Situationsplan erstellt, in dem zunächst nur einmal die wesentlichen Konfrontationspunkte aufgezeigt werden. Bestehende, tangierte Werkleitungen betr. Elektrizität, Wasser, TV etc. wurden aus Platz- und Übersichtlichkeits-Gründen im Plan 1:500 noch gar nicht eingezeichnet.

Ich habe mir erlaubt, als gangbare Alternative zu Ihrem Projekt eine andere Variante der Verlegung des Bachverlaufs einzuzichnen, zu der ich gegebenenfalls eine Zustimmung in Betracht ziehen könnte.

Dass die von Frau Troxler präsentierte Variante enorme Mehrkosten für die Gemeinde Balgach nach sich ziehen wird, erscheint aufgrund unten aufgelisteter Argumente wohl offensichtlich zu sein. Ich erwähne hier als grösste Punkte neben weiteren nur die Vernichtung von ca. 410 m² Bauland in der WG2 Zone, die Zerstörung einer kompletten Erdsondenanlage mit mindestens 6 Bohrungen plus die Stilllegung bzw. Neuanschlüsse bestehender WC- und Duschanlagen im bestehenden Gebäude Nr. 7. Die selbstverständlich allesamt von der Gemeinde zu entschädigen wären.

Die nachfolgend aufgeführte Matrix enthält nebst den Plus-/ Minus-Punkten der von der Gemeinde Balgach projektierten Bachverlegung gegenüber der von uns vorgeschlagenen Alternative auch die grob geschätzten Mehraufwendungen der allfälligen Gemeindevariante, die im Realisierungsfalle auf die Gemeindekasse zusätzlich zu den Verlegungskosten zukämen.

Zusatzaufwände und Zerstörung vorhandener Strukturen	Projekt Gemeinde	Zusatz-Kosten ca. in Fr.	Projektvorschlag MGW Schweiz AG	Zusatz-Kosten ca. in Fr.
Vernichtung Bauland 410 m2 a Fr. 900.-/m ²	Ja	369'000	Nein	0
Zerstörung bestehender Erdsonden 6 Stk. a Fr. 15'000.- + Gebäudeverbindungen	Ja	120'000	Nein	0
Strassenbauarbeiten	Ja	40'000	Nein	0
Kanalisationsanschluss WC/ DU Nr. 7 Pumpsystem, neue Anschlüsse	Ja	10'000	Nein	0
Schmutz und Meteorleitungen, neue Anschlüsse	Ja	10'000	Nein	0
Schächte ø 150 cm 2 entfallen inkl. Erdarbeiten	Ja	10'000	Nein	0
Blockierung Zufahrt Geb. 7 für ca. 1 Monat	Ja	offen	Nein	0
Blockierung Zufahrt Geb. 10 für ca. 1 Monat	Ja	offen	Nein	
Gesamtsumme Hauptaufwände		559'000		0

Ich möchte diese Liste, die so sicherlich noch nicht endgültig ist, zum jetzigen Zeitpunkt nicht unendlich weiterführen, sondern aufzeigen, dass meine vorgeschlagene Variante um einen horrenden Betrag günstiger für die Gemeinde Balgach kommen und auch keine enorme zeitliche Verzögerung nach sich ziehen wird. Dass ich mich gegen eine Baulandvernichtung mit allen mir zur Verfügung stehenden Mittel wehren werde, was das Projekt um Jahre blockieren wird, wird unter den oben genannten Umständen wohl für jeden verständlich und ersichtlich sein.

Ich bitte Sie, als Gemeindeverantwortliche, Ihre Fachplaner in diesem Sinne zu instruieren, und mir den entsprechend überarbeiteten Vorschlag zu senden, so dass auch ich einer Verlegung zustimmen könnte. Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass ich mich voraussichtlich bis Mitte Dezember 2023 im Ausland aufhalten und deshalb in dieser Zeit nicht persönlich zur Verfügung stehen werde. Allfällige Korrespondenz oder Planänderungen könnten mir in dieser Zeit zur Information per E-Mail unter: m.weder@mgw-schweiz.ch zugesandt werden. Diese sowie postalische Zustellungen während meiner Auslandsabwesenheit haben jedoch keine Frist bindende oder juristische Wirkung ohne meine ausdrückliche schriftliche Zustimmung.

MGW Schweiz AG, Marcel Weder, Bugglerstrasse 10, 9436 Balgach, +41 79 431 90 33

Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen

Freundliche Grüsse

Marcel Weder
MGW Schweiz AG



Beilage: Situationsplan 1:500

Kochgruber Design, Langenacker 6, 9056 Gais

**Gemeindepräsidium &
Gemeinderat Balgach**
Turnhallestrasse 1
9436 Balgach
Einschreiben

Gemeinderatskanzlei Kochgruber Design	
Reg.-Nr.: 73.05.21.04	Axioma ja / nein
Geschäft-Nr.: 2018-120	Scannen ja / nein
	Akten-Ablage ja / nein
E 23. Nov. 2023	
Mail an:	Original an: <u>Kanzlei</u>
Kopie an: <u>GP, Gmuer</u>	erledigt:

Gais, 21.11.2023

Betr. Projektvorstellung Verlegung Wolfsbach/ Dorfbach - Mitwirkung -

Sehr geehrte Frau Gemeindepräsidentin,
sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

da Herr Marcel Weder von der MGW Schweiz AG aktuell auslandsabwesend ist, wie Ihnen bereits bekannt ist, hat er mich als seinen Architekten bevollmächtigt, folgendes Schreiben im Rahmen der Mitwirkung bezüglich Wolfsbach/ Dorfbach Balgach an Sie zu richten. Dieses Schreiben ist ergänzend zu sehen zu dem eingeschriebenen Brief vom 20.09.2023, «Betr. Projektvorstellung Verlegung Wolfsbach - EINSPRACHE -», den Sie bereits von Herrn Marcel Weder zu diesem Thema erhalten hatten, und der inhaltlich nach wie vor der Meinung Herrn Weders im Rahmen der Mitwirkung betroffener Balgacher Bürger entspricht (Kopie beiliegend), auch wenn Ihre Gemeindekanzlei dessen Form spitzfindig kritisiert hatte.

Darin hatten wir Ihnen bereits schriftlich mitgeteilt, dass wir die Leitungsführung dieses Projektes in der jetzigen Form mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln verhindern werden.

Das im Mitwirkungsprozess Öffentlichkeit vorgestellte Projekt weist darüberhinaus folgende Fehler auf:

1. Schnitt D1: Hier sind auf dem Grundstück von Herrn Marcel Weder keine Sondenleitungen eingezeichnet, so dass hier eine einfache Leitungsführung suggeriert wird, die nicht der Realität entspricht.
2. Schnitt D2: Hier wird fälschlicherweise suggeriert, dass der Kanal zwischen zwei Grenzen verlaufe. Es handelt sich jedoch um ein zusammenhängendes Grundstück, das keineswegs durch Grenzverläufe unterteilt ist!

Somit weisen die Mitwirkungsunterlagen grobe Fehler auf und entsprechen nicht der Realität. Diese müssen u.E. umgehend entsprechend korrigiert werden. Gerne erwarten wir und Herr Weder Ihre Stellungnahme hierzu.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Kochgruber

cc: Marcel Weder, MGW Schweiz AG, Bugglerstrasse 10, 9436 Balgach

┌
Einschreiben

Kath. Kirchenverwaltung Balgach
z. Hd. Frau Brigitte Wicki
Präsidentin
Bodenstrasse 51
9436 Balgach

9436 Balgach, 2. April 2024

**Hochwasserschutzprojekte «Wolfsbach und angrenzende Gewässer»
Rückmeldung zur Mitwirkung Oktober/November 2023**

Sehr geehrte Frau Wicki

Vom 11. Oktober 2023 bis 30. November 2023 wurde das Mitwirkungsverfahren im Sinne von Art. 17 Abs. 2^{bis} Wasserbaugesetz (sGS 734.1; abgekürzt WBG) bezüglich der Hochwasserschutzprojekte «Wolfsbach und angrenzende Gewässer» durchgeführt. Innerhalb dieser Frist haben Sie eine Rückmeldung eingereicht, herzlichen Dank. Nach Prüfung Ihrer offenen Fragen wurden diese am 9. Januar 2024 persönlich mit Ihnen besprochen. Gerne halten wir die Antworten nachfolgend auch schriftlich fest.

Ihre Frage

Ist es möglich zu garantieren, dass das Gewässer nicht von oben geöffnet werden darf?

Stellungnahme des Gemeinderats

Die Leitung wird grabenlos wie ein Tunnel im Microtunneling-Verfahren erstellt. Es gibt heute keinen erkennbaren Grund, dass eine grabenlos erstellte Leitung von oben (z. B. für den Unterhalt) geöffnet werden muss. Eine klassische Gewässeröffnung gemäss aktuellem Gewässerschutzgesetz ist mit dem «Verzicht» der Festlegung eines Gewässerraums ausgeschlossen. Würde die Möglichkeit für eine Öffnung bestehen, müsste dies heute schon erfolgen und eine Erstellung einer Eindolung wäre nicht bewilligungsfähig. Eine zivilrechtliche Regelung im Grundbuchamt ist nicht notwendig und würde dem öffentliche Recht im Falle einer künftigen Gesetzesänderung vorgeifen.

Ihre Frage

Ist es möglich zu garantieren, dass keine Erstellungs- und Unterhaltskosten auf den Eigentümer des Grundstücks zukommen?

Stellungnahme des Gemeinderats

Das Bauwerk wird durch die öffentliche Hand erstellt und finanziert. Das Projekt beinhaltet einen Beitragsplan, welcher die Finanzierung regelt. Es ist im Beitragsplan kein Gewässerperimeter und somit auch keine Kostenüberwälzung an Private vorgesehen. Die politische Gemeinde Balgach ist Eigentümerin der Eindolung, somit liegt auch die Unterhaltungspflicht bei der Gemeinde. Mit der Projektauflage wird die Finanzierung rechtlich gesichert.

Ihre Frage

Ist es möglich, die Enteignungsfläche für das Auflageprojekt zu bereinigen bzw. zu verkleinern? Kann uns danach die zu enteignende Fläche auf einem Plan in einem geeigneten Massstab vermasst und mit Flächenangabe abgegeben werden?

Stellungnahme des Gemeinderats

Mit dem Hochwasserschutzprojekt ist kein Landerwerb und somit auch keine Enteignung geplant. Im Landerwerbs- und Enteignungsplan sind lediglich Flächen mit der dauernden Beanspruchung aufgeführt. Diese werden durch das Gewässer beansprucht, aber nicht durch die Gemeinde erworben. Ebenso sind Flächen für die vorübergehende Beanspruchung ausgewiesen. Diese Flächen werden temporär während den Bauarbeiten benutzt oder beansprucht und selbstverständlich wieder in den ursprünglichen Zustand wiederhergestellt.

In der Regel wird der Zustand der vorübergehend beanspruchten Fläche vorgängig mit einem beidseitig unterzeichneten Protokoll resp. einer Fotodokumentation dokumentiert (vorsorgliche Beweissicherung).

Ihre Frage

Gilt für den eingedolten Bach, der sich innerhalb einer Felsschicht befindet, ein Gewässerabstand für Bauten und Anlagen?

Stellungnahme des Gemeinderats

Da auf eine Festlegung des Gewässerraumes verzichtet wird, gilt gemäss Art. 90 Abs. 2 Planungs- und Baugesetz des Kantons St. Gallen (sGS 731.1; abgekürzt PBG) für Bauten und Anlagen in der Bauzone gegenüber Gewässern ein beidseitiger Abstand von 5 m.

Ihre Frage

Falls ein Gewässerabstand eingehalten werden muss, wie kann dieser Abstand auf ein Minimum reduziert bzw. ein Überbauungsrecht festgelegt werden? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein?

Stellungnahme des Gemeinderats

Der seitliche Abstand und die Unterschreitung sind in Art. 90 PBG geregelt. Aus technischer Sicht ist eine Überbauung der Leitung nicht problematisch, die Bedingungen gemäss Art. 90 Abs. 3 PBG bezüglich Hochwassersicherheit, Zugänglichkeit und ökologischen Interessen sind augenscheinlich erfüllt. Eine Zusicherung, ob im Falle eines konkreten Bauvorhabens die Bedingungen für eine Überbauung erfüllt sind, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgesprochen werden.

Von der kantonalen Fachstelle für Wasserbau kann ebenfalls keine Beurteilung oder Zusicherung ohne ein konkretes Bauvorhaben abgegeben werden. Ein konkretes Baugesuch würde über das Amt für Raumentwicklung koordiniert und geprüft werden.

Hinweis Kostenfolgen bei einem Bauvorhaben

Letztlich kann ein Bauvorhaben der Grundeigentümerin spezielle Massnahmen zum Schutz der Leitung (z. B. Pfählung, Schutzmassnahmen etc.) erfordern. Entsprechend können Kostenfolgen von der Eindolung resp. deren Übernahme durch den Leitungseigentümer resp. die Leistungseigentümerin abgeleitet werden. Mit einem Durchleitungsrecht können die Verlegepflicht und die Kostenfolgen von Leitungen auf privaten Grundstücken entsprechend geregelt werden.

Ihre Frage

Falls ein Gewässerabstand eingehalten werden muss, wieso muss der neue Bach diesen gegenüber Bestandsbauten nicht einhalten?

Stellungnahme des Gemeinderats

Eine tiefliegende Leitung resp. auch ein Tunnel sind Spezialfälle, bei welchen die Abstandsregeln im PBG nicht geregelt sind. Die Baumethode «Tunnel» wurde u. a. gewählt, weil an der Oberfläche Hindernisse vorhanden sind und somit Abstände nicht eingehalten werden können.

Ihre Frage

Werden im Zusammenhang mit dem neuen Bach Grundbuchänderungen vorgenommen? Falls ja, welche und wie lauten die Einträge konkret?

Stellungnahme des Gemeinderats

Bis dato sind keine Grundbucheinträge diskutiert worden. Es ist denkbar, dass in Ergänzung zur öffentlichen Auflage die Durchleitungsrechte im Grundbuch geregelt und eingetragen werden müssen. Somit ist auch gegenüber Rechtsnachfolgen die Leitungsexistenz erkennbar.

Ihre Frage

Welche Fristen und Auflagen müssen von der Gemeinde und den Eigentümern der Grundstücke eingehalten werden, bevor resp. sobald das Projekt aufliegt?

Stellungnahme des Gemeinderats

Nach dem Abschluss des Mitwirkungsverfahrens und der Vernehmlassung bei der kantonalen Fachstelle wird das Projekt durch den Gemeinderat genehmigt und zuhanden der öffentlichen Auflage verabschiedet. Die öffentliche Auflage wird zu gegebener Zeit entsprechend publiziert. Ausserdem werden die direkt betroffenen Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen mittels persönlicher Anzeige von der öffentlichen Auflage in Kenntnis gesetzt. Die Eisprachefrist beträgt 30 Tage.

Ihre Frage

Sind alternative Bachführungen geprüft worden? Falls ja, bitte um Einsicht in die Dokumente.

Stellungnahme des Gemeinderats

Es sind Varianten in der Linienführung geprüft, bewertet und die Bestvariante gewählt worden. Mit der Erarbeitung des Bauprojektes wurde eine grabenlose Variante ausgearbeitet. Dieser Lösungsansatz ist im Wissen der diffizilen Umgebung einer Kirche sowie der Weinberge in Betracht gezogen worden. Im Rahmen des partizipativen Mitwirkungsprozesses vom November/Dezember 2021 wurde die interessierte Bevölkerung über die geprüften Varianten in Kenntnis gesetzt. Die verschiedenen Varianten waren in den Planunterlagen entsprechend enthalten.

Ihre Frage

Ist konkret eine Bachführung mit mehr Abstand zum Messmerhaus geprüft worden?

Stellungnahme des Gemeinderats

Es wurde eine Lösung direkt zwischen der Kirche und den Urnengräbern in offener Bauweise untersucht. Die Fortführung hat infolge des erforderlichen Dükers in der alten Landstrasse zum Entscheid gegen diese Linie geführt. Es gab auch Varianten, die direkt um das Messmerhaus geführt worden sind, um Rücksicht auf die Urnengräber zu nehmen. Aktuell wird ein Abstand von rund 2.50 m zum Messmerhaus eingehalten. Die Linie (Radius) wird durch die bautechnischen Möglichkeiten eingeschränkt.

Prüfung Linienführung Bohrung

Die Linienführung soll auf Wunsch der Kath. Kirchengemeinde möglichst vom Messmerhaus wegverschoben werden, sodass das bestehende Gebäude ausserhalb des Gewässerabstands liegt. Eine alternative Linienführung mit einem geringeren Bohrradius wurde im Rahmen dieser Stellungnahme geprüft.

Ergebnis der Überprüfungen

Mit einem Bohrradius von 150 m liesse sich ein horizontaler Abstand von 5 m zum Messmerhaus realisieren. Damit verschiebt sich die Linienführung unter den Treppenaufgang der Peterstiege. Aufgrund des abfallenden Geländes reduziert sich die Überdeckung der Bohrung dadurch auf weniger als 2 m.

Schlussfolgerung

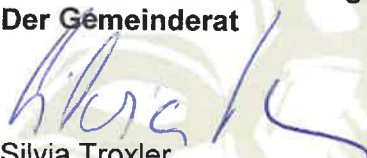
Bei einer Verschiebung der Linienführung reduziert sich die Überdeckung der Leitung auf ein Minimum, was zu enormen Risiken in der Bauausführung führen würde. Die technische Machbarkeit wäre dadurch nicht mehr sichergestellt.

Von einer Verschiebung mit einem Bohrradius von 150 Meter wird somit aufgrund der technischen Machbarkeit abgesehen.

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Politische Gemeinde Balgach
Der Gemeinderat


Silvia Troxler
Gemeindepräsidentin


Susana Jevremovic
Gemeinderatsschreiberin

Kopie an:
- Akten

┌
Einschreiben
MGW Schweiz AG
Herr Marcel Weder
Buggerstrasse 10
9436 Balgach

9436 Balgach, 4. April 2024

**Hochwasserschutzprojekte «Wolfsbach und angrenzende Gewässer»
Rückmeldung zur Mitwirkung Oktober/November 2023**

Sehr geehrter Herr Weder

Vom 11. Oktober 2023 bis 30. November 2023 wurde das Mitwirkungsverfahren im Sinne von Art. 17 Abs. 2^{bis} Wasserbaugesetz (sGS 734.1; abgekürzt WBG) bezüglich der Hochwasserschutzprojekte «Wolfsbach und angrenzende Gewässer» durchgeführt. Innerhalb dieser Frist haben Sie sich entsprechend vernehmen lassen. Ebenfalls hat Ihr Architekt Robert Kochgruber mit Schreiben vom 21. November 2023 in Ihrem Namen eine weitere Stellungnahme eingereicht. Gerne geben wir Ihnen dazu wie folgt Rückmeldung.

Ihre Rückmeldung (zusammengefasst):

Die Rückmeldungen der beiden vorerwähnten Schreiben betreffen die Leitungsführung des Dorfbaches. Hauptsächlich werden folgende Punkte bemängelt:

- *Die Leitungsführung des Dorfbaches auf den Parzellen Nr. 2310 und Nr. 1412 kann in der geplanten Linienführung nicht akzeptiert werden.*
- *Die Projektvariante weist gegenüber dem Vorschlag der MGW Schweiz AG beachtliche Mehrkosten auf (Anpassung Werkleitungen / Erdsondenbohrungen / Instandstellung Strassenflächen).*
- *Die Unterlagen der Mitwirkung, konkret der eingereichte Querprofilplan, weisen bezüglich Grenzführung und bestehenden Werkleitungen grobe Fehler auf.*

Stellungnahme des Gemeinderats:

Verlust Bauland

Gewässerraum / Gewässerabstand

Im vorliegenden Projekt wird entlang der Eindolung des Dorfbaches ein Verzicht auf den Gewässerraum festgelegt. Gemäss Art. 90 Abs. 2 Planungs- und Baugesetz des Kantons St. Gallen (sGS 731.1; abgekürzt PBG) gilt für Bauten und Anlagen in der Bauzone gegenüber Gewässern, bei denen auf die Festlegung des Gewässerraums verzichtet wurde, ein beidseitiger Abstand von 5 m. Dieser Abstand soll lediglich den Zugang zur Eindolung sicherstellen und kann bei einem konkreten Bauvorhaben unterschritten werden, sofern die in Art. 90 PBG festgelegten Kriterien erfüllt sind.

Gemeindeweg 3. Klasse

Die Parzelle Nr. 2310 wird bereits heute durch die Teilstrassenfläche des Bugglerwegs durchtrennt. Der Bugglerweg ist als Gemeindeweg 3. Klasse klassiert. Bei Gemeindewegen gilt gemäss Baureglement der politischen Gemeinde Balgach für Bauten und Anlagen ein Abstand von 2 m. Wir weisen Sie drauf hin, dass dieser Umstand in Ihrem Schreiben vom 20. September 2023 nicht berücksichtigt wurde.

Für die Leitungsführung des Dorfbaches wurden bewusst die Korridore der bereits klassierten Wege und Strassen gewählt, um die Beeinträchtigung der angrenzenden Parzellen möglichst gering zu halten.

Differenz Bauland

Die Differenzfläche innerhalb des künftigen Gewässerabstandes gemäss PBG zum ohnehin einzuhaltenden Strassen- und Grenzabstand beträgt bei der betroffenen Projektvariante rund 177 m². Die Fläche ist im beiliegenden Plan rot dargestellt.

Grenzverlauf Parzelle Nr. 2310

Ihrem Hinweis zum Grenzverlauf auf der Parzelle Nr. 2310 kann zugestimmt werden. Die im Profil D2 eingetragenen Grenzen sind falsch und stellen lediglich Flurlinien dar. Die Planunterlagen werden für die nächste Projektphase entsprechend überarbeitet und der Fehler korrigiert.

Erdsondenbohrungen / Werkleitungen

Einschränkung Vermessungsarbeiten

Im Rahmen der Erarbeitung des Bauprojektes waren Feldaufnahmen auf den Grundstücken der MGW Schweiz AG vorgesehen. Die Aufnahmen wurden mit Schreiben vom 21. Juni 2022 der Gruner AG angekündigt.

Am 23. Juni 2022 wurden die Vermessungsarbeiten durch die Gruner AG telefonisch mit Herrn Marcel Weder besprochen. Es wurde festgehalten, dass die Erdsondenbohrungen vor Ort gemeinsam lokalisiert werden können, sofern Herr Marcel Weder noch anwesend ist.

Die Besprechung vor Ort konnte aus zeitlichen Gründen nicht stattfinden. Anschliessend wurde der Gruner AG der Zutritt auf die Grundstücke der MGW Schweiz AG mit Schreiben vom 1. Juli 2022 untersagt, woraufhin die geplanten Vermessungsarbeiten nicht abgeschlossen werden konnten.

Werkleitung

Bei der Projektierung sind, insbesondere weil weiterführende Aufnahmen vor Ort untersagt wurden, hauptsächlich die öffentlichen Werkleitungen berücksichtigt worden. Die privaten Erschliessungsleitungen stellen erfahrungsgemäss einen geringeren Anpassungsaufwand dar. Dieses Vorgehen ist für ein Bau-/Auflageprojekt üblich.

In der Bugglerstrasse wurden sämtliche öffentlichen Werkleitungen berücksichtigt und deren Anpassung in die Projektkosten eingerechnet.

Die Lage der Erdsondenbohrungen wurden zwischenzeitlich anhand des Baugesuchs in die Pläne übernommen. Durch die aktuelle Leitungsführung des Dorfbaches sind mindestens vier Bohrungen und dessen Zuleitungen betroffen und müssen wiederhergestellt werden.

Vergleich Projektvarianten

Der im Schreiben vom 20. September 2023 durch die MGW Schweiz AG beschriebene Variantenvergleich lässt wesentliche Vergleichsargumente ausser Acht. Wir erlauben uns deshalb, nachstehend den Variantenvergleich und die Vergleichstabelle zu ergänzen. Der Projekthergang und die Variantenwahl sind im technischen Bericht des Bauprojektes festgehalten.

Der folgende Variantenvergleich berücksichtigt die unterschiedliche Linienführung ab dem Kontrollschacht «Dorfbach 6» auf der Parzelle Nr. 2310. Die Prüfung des Projektvorschlages ist im beiliegenden Plan visualisiert.

Variantenbeschrieb «Projektvorschlag MGW»

Der grabenlos erstellte Abschnitt wird oberhalb des Mehrfamilienhauses Assek. Nr. 1332 weitergeführt. Eine offene Bauweise quer zum Hang wird als aufwendig beurteilt. Das nötige Energievernichtungsbauwerk wird in der westlichen Ecke der Parzelle Nr. 1412 vorgesehen. Dabei gilt es, auf die Richtung Bodenstrasse verlaufende Hauptwasserleitung und den EW Kabelblock Rücksicht zu nehmen. Anschliessend wird die Verbindung zum Wolfsbach direkt in den Durchlass gesucht, um keine zusätzlichen Massnahmen bei der Vereinigung der beiden Bäche treffen zu müssen.

Folgende Aspekte sind aus der Variantenprüfung hervorzuheben:

- Die Machbarkeit, insbesondere die des grabenlosen Abschnittes, wurde nicht vertieft geprüft (Überdeckung, Geologie).
- Dem Konflikt mit den Werkleitungen in der Buggerstrasse kann mit der oberen Linienführung ausgewichen werden. Es verbleiben die Auskreuzung mit der Kanalisation und den Werkleitungen beim Beginn des Gernwegs.
- Mit der oberen Linienführung ist weniger Bauland auf der Parzelle Nr. 2310 betroffen.
- Durch die Querung des Gernwegs wird ein weiterer Grundeigentümer auf der Parzelle Nr. 1968 betroffen.

Vergleichstabelle

Der Tabellenraster, die Zusatzaufwände und Preise wurden teilweise vom Schreiben der MGW Schweiz AG vom 20. September 2023 übernommen. Die Mengen wurden den Begebenheiten angepasst.

Zusatzaufwände und Zerstörung vorhandener Strukturen:	Projekt Gemeinde	Zusatzkosten ca. in CHF	Projektvorschlag MGW	Zusatzkosten ca. in CHF
«Vernichtung» Bauland (à CHF 900/m ²)	177 m ²	159'300	129 m ²	116'100
Zerstörung / Wiederherstellung bestehender Erdsonden (CHF 15'000/Stk., Gebäudeverbindungen CHF 30'000)	4 Stück + Gebäudeverbindungen	90'000	Keine	0
Strassenbauarbeiten (CHF 100/m ²)	ca. 400 m ²	40'000	ca. 120 m ²	12'000
Kanalisationsanschluss WC/DU Geb. Nr. 7 (Pumpsystem, neuer Anschlüsse)	1	10'000	0	0
Schmutz und Meteorwasserleitungen, neue Anschlüsse (CHF 2'000/m, Schachtbauwerke CHF 5000/Stk.)	10 m	20'000	15 m 2 Schmutzwasserschächte	40'000

Schächte ø 1500 mm Eindolung Dorfbach entfallen (CHF 5'000/Stk.)	0	0	2	-10'000
Mehrkosten Bauweise Graben- los zu offener Bauweise im Strassenbereich (ca. CHF 3'470/m)	0 m	0	31 m	107'570
Blockierung Zufahrt Geb. Nr. 7 + Nr. 10	Zufahrt einge- schränkt möglich	Offen	Nein	Offen
Anpassungen Werkleitungen	Wasserleitung Buggerstrasse Tieferlegen	32'000	Wasserleitung Gernweg Schüt- zen, Umlegung EW Leitungen	10'000
Gesamtsumme Zusatzaufwände		351'300		275'670

Schlussfolgerung

Projektkosten

Die «Variante Gemeinde» mit der Linienführung in der Buggerstrasse weist laut der obigen Vergleichstabelle Mehrkosten von rund CHF 75'000 auf.

Risiken Projektvorschlag MGW Schweiz AG

Bei der Umsetzung des Projektvorschlags der MGW Schweiz AG sehen wir folgende Projektrisiken:


- Die Verlängerung des grabenlosen Bohrabschnittes birgt bautechnische Risiken (Geologie, Überdeckung, Installationsplatz, Werkleitungen).
- Ein offener Kanalgraben in dieser Hanglage und den anstehenden Platzverhältnissen, anstelle des grabenlosen Bohrverfahrens, stellt ebenfalls erhöhte Anforderungen an die Bautechnik, was im Vergleich zum konventionellen Kanalgraben zu Mehrkosten führen würde.
- Die Linienführung über die freie Wiesenfläche auf den Parzellen Nr. 1412 und Nr. 1968 hätte die erneute Diskussion um eine Bachöffnung auf dem Abschnitt bis zur Einmündung in den Wolfsbach zur Folge.

Aus technischer Sicht stellt somit die Linienführung in der Buggerstrasse weiterhin die Bestvariante dar.

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Politische Gemeinde Balgach
Der Gemeinderat


Silvia Troxler
Gemeindepräsidentin


Susana Jevremovic
Gemeinderatsschreiberin

Kopie an:
- Akten



Balgach
energiebewusst unterwegs

Gemeinderat

Susana Jevremovic

☎ 058 228 80 64

@ susana.jevremovic@balgach.ch

Politische Gemeinde Balgach

CH-9436 Balgach

Telefon 058 228 80 50

www.balgach.ch

BALGACH **Einschreiben**

Herr

Philipp Buschor

Weinbergstrasse 4

9436 Balgach

9436 Balgach, 2. April 2024

**Hochwasserschutzprojekte «Wolfsbach und angrenzende Gewässer»
Rückmeldung zur Mitwirkung Oktober/November 2023**

Sehr geehrter Herr Buschor

Vom 11. Oktober 2023 bis 30. November 2023 wurde das Mitwirkungsverfahren im Sinne von Art. 17 Abs. 2^{bis} Wasserbaugesetz (sGS 734.1; abgekürzt WBG) bezüglich der Hochwasserschutzprojekte «Wolfsbach und angrenzende Gewässer» durchgeführt. Innerhalb dieser Frist haben Sie eine Rückmeldung eingereicht, herzlichen Dank. Nach Prüfung Ihrer Anliegen wurden diese am 9. Januar 2024 persönlich und vor Ort mit Ihnen besprochen. Gerne halten wir die relevanten Punkte nachfolgend auch schriftlich fest.

Ihre Rückmeldung (zusammengefasst)

Der Zugang zum Grundstück Nr. 1220 ist bereits jetzt sehr beengt. Wenn in diesem Bereich Land abgegeben werden müsste resp. allfällige grössere Bachabstände diesen weiter beeinträchtigen würden, wären die Einschränkung auf der gesamten Länge der Ausfahrt zur Garage grösser. Zudem sind dies die praktisch einzigen m², welche horizontal gelegen sind. Besteht die Möglichkeit, den Bach 2-3 Meter weiter talwärts zu führen und erst dann Richtung rechts (in Fliessrichtung) zur Kreuzung Weinbergstrasse/Bodenstrasse zu führen? Der Platz hierfür ist auf dem öffentlichen Grund vorhanden und dürfte realisierbar sein. Mit dieser Lösung müsste vom Grundstück Nr. 1220 weniger enteignet werden. Ausserdem ist die Böschung relativ steil. Wenn der Bach weiter talwärts geführt wird, müssten weniger Verbauungen gemacht werden.

Stellungnahme des Gemeinderats**Landerwerbs- und Enteignungsplan**

Mit dem Hochwasserschutzprojekt ist kein Landerwerb und somit auch keine Enteignung geplant. Im Landerwerbs- und Enteignungsplan sind lediglich Flächen mit der dauernden Beanspruchung aufgeführt. Diese werden durch das Gewässer beansprucht, aber nicht durch die Gemeinde erworben. Ebenso sind Flächen für die vorübergehende Beanspruchung ausgewiesen.

Bestehende Zufahrt

Bei der Projektierung der Böschungsoberkante wurde auf die bestehenden Gegebenheiten (Zufahrt und Böschung) und die Grundstücksverhältnisse Rücksicht genommen. Betreffend Gewässerraum reduziert sich die betroffene Fläche von der Parzelle Nr. 1220 in Bezug zur heutigen Leitungsführung (Ist-Zustand) merklich. Es resultiert örtlich eine Achsverschiebung von bis zu 4.0 m.

Die bestehende Zufahrt geniesst bei ausgeschiedenem Gewässerraum eine Bestandesgarantie. Die Garage liegt ausserhalb des Gewässerraums.


Bestehendes Einlaufbauwerk

Das bestehende Einlaufbauwerk und die Ufermauern wurden mit dem Ausbau des Oberlaufs angepasst. Das vorhandene «Knie» mit den Ufermauern hilft die Energie des Wassers nach der Steilstrecke zu vernichten. Dieser Zustand soll beibehalten werden. Zudem werden dadurch die Abbrucharbeiten minimiert.

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Politische Gemeinde Balgach
Der Gemeinderat


Silvia Troxler
Gemeindepräsidentin


Susana Jevremovic
Gemeinderatsschreiberin

Kopie an:
- Akten